

Erfahrungsbericht Cal Poly – Frühling 2019

1. Einleitung

1.1 Studiengang und Semester

Ich studiere Wirtschaftsingenieurwesen (konsekutiver Master) an der Hochschule München und habe mein 3. Semester an der Cal Poly verbracht. Dort habe ich Module im Studiengang Industrial & Manufacturing Engineering (IME) belegt.

1.2 Aufenthaltsdauer

Das Frühlingsquartier an der Cal Poly begann am 1.April.2019 und endete am 14.Juni.2019. Das war für mich sehr praktisch gelegen, um noch an Prüfungen an der Hochschule München teilnehmen zu können.

1.3 Gründe für das Auslandssemester

Die Hauptgründe waren zum einen meine Sprach- und Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. Des Weiteren mein Netzwerk zu Studierende und Professoren in anderen Kulturen und Ländern zu erweitern.

2. Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Sobald man sich für ein Auslandssemester interessiert, empfehle ich an den Informationsveranstaltungen des International Office teilzunehmen. Dort bekommt man erste Eindrücke über das Angebot der verschiedenen Partnerhochschulen und des Bewerbungsprozesses. Falls man sich nach der Infoveranstaltung immer noch an einem Austausch interessiert bist, rate ich unbedingt zu einem persönlichen Gespräch mit einem zuständigen Mitarbeiter des International Offices an. Diesen Termin kannst du per E-Mail vereinbaren. Das ist sehr hilfreich, um noch mehr über die Wunschpartnerhochschule zu erfahren und um mögliche Chancen und Risiken auf einen Austauschplatz zu klären. Hat man sich nun für den Austausch entschieden, kann man sich Online dafür bewerben. Das Online-Verfahren läuft generell sehr einfach ab.

2.2 Finanzierung

Ich habe mich für das PROMOS Stipendium beworben. Leider habe ich dieses nicht bekommen. Ich empfehle jedoch jedem sich dafür zu bewerben, da es eine sehr große finanzielle Entlastung ist. Nach Absage des PROMOS Stipendium habe ich vom International Office die Möglichkeit bekommen, mich für den Reisekostenzuschuss zu bewerben. Dies hat dann erfolgreich geklappt.

2.3 Visum

Allem in allem ist das beantragen des Visums mit hohem Aufwand verbunden. Dennoch sollte man sich davor nicht abschrecken lassen. Die Hochschule München und die Partnerhochschule stehen dabei immer freundlich bei Fragen jeglicher Art zur Seite. Nach dem Erhalt des DS-2019 von der Partnerhochschule Cal Poly konnte ich mich Online für das Visum bewerben.

2.4 Versicherung

Die Krankenversicherung geschieht automatisch beim Einschreiben der Kurse an der Cal Poly. Hier wird eine Gebühr von ca. 300 USD fällig. Dabei muss man aufpassen, dass diese Versicherung nur während des Studiums gilt. Das bedeutet, falls man davor oder danach noch in den USA reisen geht, sollte man unbedingt noch eine weitere Versicherung abschließen.

2.5 Anreise

San Luis Obispo (SLO) liegt zwischen LA und San Francisco. Ich habe mich damals für den Flughafen San Francisco entschieden, da dort die Flüge günstiger waren. Von dort aus kann man zum Beispiel mit dem Zug oder mit einem Mietauto nach SLO fahren. Ich habe damals mit einem Kommilitonen ein Mietauto geteilt.

3. Während des Aufenthalts

3.1 Ankunft

Ich empfehle ein paar Tage vor dem Vorlesungsstart in SLO anzukommen. Dann hat man schon mal vorab Zeit sich am Campus und in der Stadt umzuschauen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass amerikanischen Studenten sehr offen und herzlich sind. Ich wurde damals auch von meinen Mitbewohnern sehr herzlich empfangen.

3.2 Orientation

An der Cal Poly anzukommen wird einem sehr einfach gemacht. Durch einige Veranstaltungen für internationale Studenten wird man super schnell integriert. Deshalb würde ich jedem empfehlen vor allem am Anfang an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

3.3 Kurswahl /Einschätzung der Kurse

Für das Bewerbungsverfahren an der Hochschule München muss man sich bereits für Kurse an der Cal Poly entschieden haben. Das Problem ist, dass diese Kurse dann teilweise gar nicht angeboten werden. Die Kursauswahl an der Cal Poly findet nämlich später statt, als der Bewerbungsprozess an der Hochschule München. Deshalb sollte man sich darauf gefasst sein, eventuelle Wunschmodule nicht belegen zu können. Sobald die Kurswahl von Cal Poly online freigeschaltet wird, kann man sich dort einschreiben. Die Kurse sind intensiver als in Deutschland. Es ist teilweise vergleichbar wie im Abitur. In manchen Kursen hat man Hausaufgaben, Exen und mehrere Prüfungen. Deshalb sollte man auf keinen Fall den Arbeitsaufwand unterschätzen. Ich habe mich deshalb für 3 Kurse entschieden:

- IME 417 – Supply Chain & Logistics Management
Dieses Modul habe ich mir als Pflichtmodul an der Hochschule München als Supply Chain Management anrechnen lassen können. In diesem Kurs werden Themen in Supply Chain als auch Einkauf unterrichtet. Durch die Einbringung der Erfahrungen der Dozentin und einigen Gruppenarbeiten waren die Vorlesungen im Supply Chain & Logistics Management stets spannend.
- IME 556 – Technological Project Management
Dieses Modul habe ich mir als Wahlpflichtmodul anrechnen lassen. In diesem Kurs geht es darum die Techniken von Projektmanagement zu erlernen und auf ein spezifisches Projekt anzuwenden zu können. Die Dozentin war sehr sympathisch und ist bei den amerikanischen Studenten sehr beliebt. Jedoch ist der Kurs oft ein wenig unstrukturiert und unkoordiniert.
- IME430 – Quality Engineering
Dieses Modul habe ich mir als freiwilliges Wahlpflichtmodul anrechnen lassen. In diesem Kurs geht es hauptsächlich um Statistik. Da ich kaum Grundkenntnisse in Statistik hatte und der Kurs ein aufbauender Kurs war,

hatte ich am Anfang ein paar Schwierigkeiten. Ich habe dann regelmäßig die Sprechstunden des Professors besucht, um meine Fragen bzgl. der Hausaufgaben oder der Vorlesungsmaterie zu klären. Das hat mir sehr weitergeholfen.

3.4 Wohnen

Die erste Frage die sich stellt ist, ob man Off-Campus oder On-Campus wohnen will. Ich habe mich für Off-Campus entschieden, da On-Campus mit einigen Regeln wie z.B. Lautstärke, Nachtruhe verbunden sind. Alle Informationen über Wohnen Off-Campus oder On-Campus bekommst du über eine Informationsnachricht von der Cal Poly, sobald das Bewerbungsverfahren erfolgreich abgeschlossen ist. Ich habe mein Zimmer über eine vorgeschlagene Facebook-Gruppe von Cal Poly gefunden. Für das geteilte Zimmer habe ich 700 USD pro Monat gezahlt.

3.5 Organisatorisches

- **Mobilität:** Mit dem Studentenausweis kann man den SLO Transit Bus kostenlos nutzen. Dennoch empfehle ich ein Fahrrad zu kaufen oder auszuleihen. Ich habe mein Fahrrad glücklicherweise von einem internationalen Studenten geschenkt bekommen. Da das Fahrrad neue Reifen brauchte, habe ich das in einem Laden in der Stadt selbst repariert. Dieser Laden heißt „Bike Kitchen“ wo man kostenlose Beratung für die Reparatur des Fahrrades bekommt.
- **Konto:** Ich habe immer mit meiner Kreditkarte in den USA bezahlt. Dafür habe ich kein neues Konto in den USA eröffnet. Des Weiteren sollte man vermeiden Bargeld abzuheben, da stets eine Gebühr von ca. 5 USD fällig wird.
- **Mobilfunk:** Bei Best Buy habe ich von Telekom für 40 USD pro Monat eine SimKarte gekauft. Dabei sollte man Acht geben, dass man nicht einen Jahres-Vertrag abschließt, sondern dass man diese beliebig selbst pro Monat aufladen kann.
- **Einkaufen:** Es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten in SLO. Doch die günstigeren Einkaufsläden befinden sich außerhalb von SLO. Deshalb ist es von Vorteil, wenn man Freunde, Mitbewohner oder man selbst ein Auto besitzt, um dorthin zu gelangen. Generell sind die Lebensmittel teurerer als in München.
- **Freizeit:** SLO bietet sehr viele Freizeitveranstaltungen. So kann man jeden Dienstag in der „Pint-Night“ günstig Bier für 3 USD in den Bars von SLO kaufen. Des Weiteren gibt es jeden ersten Donnerstag im Montag eine „Bike-Night“. Dort treffen sich hunderte von Radfahrer, die durch die Stadt radeln. Auch der „Farmers-Market“ findet jeden Donnerstag statt. Dort gibt es leckeres und frisches Essen von Bauern aus der Umgebung. Trotz kleines Städtchen wird es dort einem nie langweilig.

4. Fazit

Ich kann jedem empfehlen ein Auslandssemester zu absolvieren. Die Erfahrung im einem fremden Land und in einer fremden Kultur zu studieren und zu leben, sollte jeder mal gemacht haben. Meine größte Erkenntnis ist, dass ich mir nun gut vorstellen kann und mir zutraue nach meinem Masterstudiengang im Ausland für 2-3 Jahre zu arbeiten.